



Rede von Bürgermeister Robert Wenking zur Einbringung des Haushaltsplanentwurfs 2018 am Mittwoch, 13. Dezember 2017, im Historischen Rathaus

-Es gilt das gesprochene Wort-

Meine sehr geehrten Damen und Herren des Rates, liebe Bürgerinnen und Bürger von Horstmar und Leer, sehr geehrte Vertreter/innen der Presse, meine sehr geehrten Zuhörerinnen und Zuhörer,

anlässlich des bevorstehenden Haushaltsjahres 2018 lege ich Ihnen heute als Bürgermeister den 19. Entwurf des Haushaltsplanes der Stadt Horstmar vor. Bevor sich die Konzentration auf die konkreten Schwerpunktthemen des Jahres 2018 richtet, lohnt ein kurzer Blick auf die aktuellen inneren und äußeren Einflussfaktoren dieses Entwurfs.

Zu den wesentlichen äußeren Rahmenbedingungen zählt die Konjunktur. Die wirtschaftliche Lage Deutschlands ist gut! Vor allem erwarten die Experten für das Jahr 2018 ein stabiles Wachstum um die 1,9 Prozent, natürlich auch dank des enormen Exports, der im nächsten Jahr um vier Prozent wachsen soll.

Damit steigt die Zahl der Erwerbstätigen in diesem lfd. Jahr um 660.000, im Jahr 2018 um weitere 400.000 auf einen Spitzenwert von 44,8 Mio. Menschen, die Arbeitslosenquote geht, so die Prognose, auf 5,5 Prozent zurück.

Die Unternehmen investieren dank Niedrigzinsen.

Allerdings steigen die Ausgaben für Investitionen der öffentlichen Hand auch wegen der großen Nachfrage. Angesichts der zu erwartenden Investitionen besteht bei öffentlichen Ausschreibungen wegen voller Auftragsbücher der Handwerksbetriebe das Risiko eines stark eingeschränkten Wettbewerbs.

Der Landrat des Kreises Steinfurt hat angekündigt, den Hebesatz für die Umlagezahlungen der kreisangehörigen Gemeinden an den Kreis Steinfurt um 3 v. H. auf 29,60 v. H., sowie die differenzierte Kreisumlage (für die Aufgaben des Jugendamtes) auf 21,48 v. H., mithin um 0,15 v. H. zu senken. Das wirkt sich natürlich positiv auf die Höhe der zu zahlenden Kreisumlage der Stadt Horstmar



aus. Trotz der starken Ertragslage der Stadt Horstmar als Erhebungsgrundlage steigt der effektive Zahlbetrag im Verhältnis zum Jahr 2017 nicht. Der Zahlbetrag für die differenzierte Kreisumlage (Jugendamt) steigt um 130.000 €, obwohl der Hebesatz sinkt!

Darüber hinaus wirkt die Entlastung, die der Bund den Ländern in Höhe von insgesamt 5 Mrd. Euro für die Eingliederungshilfe gewährt, in dem der für die Aufgabe der Eingliederungshilfe zuständige Landschaftsverband Westfalen-Lippe, ein kommunaler Umlageverband, für den der Kreis Steinfurt in 2018 voraussichtlich 108.000.000 € Umlage zahlt, den Hebesatz deutlich senkt.

Einfluss auf den Haushalt 2018 hat der städtische Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2017. Vor dem Hintergrund außergewöhnlicher Gewerbesteuererträge in diesem Jahr, werden wir das Haushaltsjahr 2017 voraussichtlich mit einem deutlichen Jahresüberschuss abschließen können. Ein überaus großer Anteil dieses Mehrertrages ist aber auf einen sogenannten Einmaleffekt zurückzuführen, der im Jahr 2015 ausgelöst wurde und keinen dauerhaften, jährlichen Gesamtertrag an Gewerbesteuer in Höhe von 5,2 Mio. Euro, wie im Jahr 2017, produzieren wird.

Wir werden diesen Überschuss der Ausgleichsrücklage sowie der Allgemeinen Rücklage zuführen, um städtisches Eigenkapital wieder aufzubauen.

Meine Damen und Herren,

mit vernünftigem Realismus, einem gesunden Selbstbewusstsein sowie im festen Vertrauen in die Leistungsfähigkeit unserer Stadt, in die Leistungsfähigkeit unserer Unternehmen und mit der Gewissheit um das große Engagement zahlreicher Bürgerinnen und Bürger für Ihre Heimat lege ich Ihnen diesen Haushaltsplanentwurf 2018 vor:

Der Gesamtergebnisplan umfasst ordentliche Aufwendungen in Höhe von 11.546.710 €. Die ordentlichen Erträge sind mit insgesamt 11.319.611 € veranschlagt. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses in Höhe von -17.100 € ergibt sich ein voraussichtlicher Jahresfehlbetrag von 244.199 €.

Für Investitionen sind 8.922.893 € eingeplant, denen 7.604.840 € an Einnahmen gegenüberstehen. Unter Berücksichtigung des Saldos aus Finanzierungstätigkeit (Tilgung und Gewährung von Darlehen) in Höhe von 1.318.053 € ist zur



Finanzierung des gesamten Investitionssaldos von Ein- und Auszahlungen eine Kreditaufnahme in Höhe von 1.436.360 € geplant.

Ob diese Kreditermächtigung in Anspruch genommen wird, hängt von den tatsächlichen Einzahlungen und von der konkreten Entscheidung des Rates ab, ob alle Investitionsmaßnahmen in der geplanten Form umgesetzt werden können und sollen.

In 2018 sowie im Finanzplanungszeitraum bis zum Jahre 2022 wollen wir maßvoll und werthaltig investieren:

Betroffen sind folgende kommunalpolitischen Themenfelder

- In Städtebauliche Entwicklung
- In Bildung und Betreuung
- In Mobilität und Digitales
- In Sport, Freizeit und Kultur
- In Klimaschutz
- In Brand- und Katastrophenschutz

Städtebauliche Entwicklung in Horstmar und Leer:

Die Ziele des mit Bürgerinnen und Bürgern erarbeiteten Dorfentwicklungskonzeptes für Leer sollen nun in die Realisierungsphase geführt werden.

Wir wollen die besondere Attraktivität des Dorfes Leer mit der städtebaulichen Aufwertung der Dorfmitte stärken, indem wir die Landstraße L 570 sowie die Bürgersteige zwischen „Burgsteinfurter Straße“ und „Schorlemer Straße“ und in einem zweiten Abschnitt bis zum „Naher Weg“ auf der Grundlage der Rahmenplanung des LWL - Amt für Landschafts- und Baukultur - überplanen und nach Maßgabe der Planung ausbauen. Der Auftrag für die Entwurfsplanung wurde bereits vergeben, die diesbezügliche Vermessung ist erfolgt.

Eine finanzielle Beteiligung der direkten Anlieger an den Ausbaurkosten für die Bürgersteige wird zurzeit geprüft. Da die Stadt Horstmar Eigentümer der Grundstücke im Bereich der Bürgersteige ist, werden voraussichtlich Ausbaubeiträge von den Anliegern erhoben werden müssen. Wir werden einen Förderantrag aus dem Landesprogramm der Dorferneuerung stellen bzw. vom



Landesbetrieb Straßen finanzielle Unterstützung für Baumaßnahmen am Straßenkörper beantragen.

Für den ersten Bauabschnitt ist mit Gesamtkosten in Höhe von 400.000 € zu rechnen. Eine Gegenfinanzierung erhoffen wir uns aus dem Programm „Dorferneuerung“ des Landes NRW (60% der förderfähigen Kosten für die Bürgersteige) sowie einen Zuschuss des Landes NRW (Straßenbaumittel des Landesbetriebs Straßen NRW).

Das Gemeinschaftsprojekt der Katholischen Kirchengemeinde mit der Stadt Horstmar „barrierefreie Umgestaltung von Kirchplatz, Münsterstraße und Püttengängskanalen soll im Rahmen eines Förderantrages an das Land NRW aus dem Förderprogramm „Investitionspakt Soziale Integration im Quartier“ verwirklicht werden. Diese Maßnahme beinhaltet das konzeptionelle Ziel, den Kirchplatz der historischen Altstadt wieder als Mittelpunkt unserer Stadt zu etablieren, in dem er für alle Altersgruppen, insbesondere für Menschen mit Behinderungen und ältere Menschen mit Bewegungseinschränkungen, Rollatoren und Rollstühlen wieder begeh- und nutzbar wird. Der Raum zwischen Kirche, Rathaus und Stadtverwaltung, Bürgerzentrum Borchorster Hof und Ambulanten Pflegedienst sowie der stationären Pflegeeinrichtung St. Gertrudis Haus ist ein wichtiger Bewegungsbereich und Treffpunkt für Jung und Alt, dessen Potenzial aufgrund der baulichen Voraussetzungen zurzeit nicht ausgeschöpft werden kann. Diese Maßnahme wird von der DomusCaritas als Träger der Altenhilfeeinrichtung sowie des ambulanten Dienstes sehr unterstützt.

Wir rechnen nach einer Kostenschätzung des Planungsbüros Wolters Partner mit Gesamtkosten in Höhe von 1.050.000 €. Nach unserem Erstantrag in diesem Jahr aus dem Sonderprogramm des Landes NRW „Investitionspakt Soziale Integration im Quartier“ unter Einsatz von Bundesmitteln schlagen wir vor, diesen Antrag auf Finanzmittel aus dem Förderprogramm zu wiederholen. Die Kath. Kirchengemeinde unterstützt diesen Antrag bezogen auf den Kirchplatz als öffentlichen Mittelpunkt unserer historischen Altstadt.

Die Entwicklung des Baugebietes „Alte Molkerei“ geht im Frühjahr des nächsten Jahres in die Realisierungsphase. Mit der Vermittlung und Begleitung der erforderlichen Grundstücksverhandlungen, dem Abschluss eines



städtebaulichen Vertrags mit dem Investor und der Bauleitplanung haben Rat und Verwaltung die dafür erforderlichen Weichen und die Signale auf grün gestellt.

Neun Jahre Geduld und Zeit hat es benötigt, um das Grundstück Crins an städtebaulich markanter Stelle der historischen Altstadt entwickeln zu können. Dem Abriss des ehemaligen Hotelkomplexes einschl. Nebengebäude ist ein aktenfüllender Behördenvorgang vorausgegangen, dessen Dokumentation der Baugeschichte des Gebäudes ein sinnvolles Produkt ist. Als Ergebnis dieses für die Stadt Horstmar, insbesondere aber für den Eigentümer aufwändigen Vorganges kann festgehalten werden, dass Denkmäler nur dann einen Wert haben, wenn sie mit einer sinnvollen, wirtschaftlichen Nutzung sicher in die Zukunft geführt werden können. Ein ausschließlich in die Geschichte gerichteter Blick und eine ausschließlich auf behördlicher Anordnung zum Erhalt eines baufälligen Denkmals basierende Verpflichtung des Eigentümers wird ein Denkmal niemals retten, vor allem dann nicht, wenn es substantiell zerstört ist.

Mit dem Abriss ist der Weg für eine zukunftsweisende Entwicklung des Grundstückes geebnet. Wir hoffen, schon in 2018 eine gute Lösung für Horstmar zu finden.

Bildung und Betreuung:

Kindergärten und Schulen:

Der demografische Wandel!

Vor einigen Jahren wurde den Städten und Gemeinden angeraten, sich auf den demografischen Wandel „Bevölkerungsrückgang“ strukturell einzurichten. Für Horstmar und Leer hätte das zum Beispiel die Aufgabe des Schulstandortes in Leer bedeutet. Der Rat der Stadt Horstmar hat mit seinem ausdrücklichen Bekenntnis zum Schulstandort Leer genau das Gegenteil getan: Nach dem Motto „Eine Schule gehört ins Dorf“ sind wir rückläufigen Schülerzahlen mit der Grundsatzentscheidung begegnet, die Astrid-Lindgren-Schule in Leer zu erhalten. Das war eine sinnvolle und gute Entscheidung! Auch Leer hat damit einen guten Schulstandort mit überschaubarer Klassenzahl und Schülerinnen und Schülern. Kleine überschaubare Schulräume ermöglichen die individuellere Beachtung der Bedürfnisse der Kinder. Und solange Eltern ihre Kinder zur Schule in Leer anmelden, bleibt die Schule im Dorf.



Mit diesem Beispiel möchte ich verdeutlichen, dass der unbestritten eintretende demografische Wandel in den Regionen differenziert, auch im Hinblick auf die zeitliche Dimension, ausfällt.

Zurzeit steigen die Kinderzahlen in Horstmar und Leer wieder an!

Zusätzlich wird die Altersspanne der Kinder, die in den Kindergärten angemeldet werden, immer größer. Der Bundesgesetzgeber garantiert das Recht auf einen Kita-Platz für immer jüngere Kinder. Tatsächlich werden immer mehr U-3 Kinder in den Kindergärten angemeldet.

Dieser Umstand führt zu räumlichen Engpässen, konkret in den Kindergärten in Leer, aber auch in Horstmar. Mit Unterstützung der Kirchengemeinde St. Gertrudis Horstmar als Träger des St. Cosmas und Damian Kindergartens konnten Module für eine weitere Kindergartengruppe aufgestellt werden, die Mietkosten werden zum größten Teil über die Betriebskosten des Kindergartens abgerechnet und der Stadt Horstmar verbleibt ein kleinerer Teil der Mietkosten, die nicht bezuschusst werden. Bekanntlich waren diese Mietmodule keineswegs eine perfekte Lösung, aber aufgrund der vorliegenden Geburtenzahlen für Leer wurde zum damaligen Zeitpunkt keine dauerhafte Gruppe anerkannt.

Heute ist die Situation anders. Die aktuelle Kindergartenbedarfsplanung des Kreises Steinfurt sieht die Notwendigkeit einer dauerhaften weiteren Kindergartengruppe für Leer. Das bedeutet, dass für Leer dauerhaft vier Kindergartengruppen anerkannt werden.

Der Rat der Stadt Horstmar hat entschieden, den erforderlichen Anbau zur Realisierung dieser Gruppe an der stadteigenen Grollenburg zu planen und im Jahr 2018 umzusetzen. Zurzeit sind in der Grollenburg eine Kindergartengruppe des Gruppentyps II sowie acht heilpädagogische Plätze eingerichtet. Nach Fertigstellung des Vorhabens, werden dort zwei Gruppen nach Kibiz und acht heilpädagogische Plätze angeboten.

Nach Abbau der Module in St. Cosmas und Damian existiert dort auch eine Zwei-Gruppen-Anlage. Die Kirchengemeinde hat der Bitte der Stadt Horstmar entsprochen, die Module über den regulären Mietzeitraum von zwei Jahren während des Kindergartenjahres 2018/19, also um ein weiteres Jahr bestehen



zu lassen, um während der Bau- und Übergangsphase elternfreundlich agieren zu können.

Der Rat möchte auch zukünftigen Elterngenerationen eine echte Alternative zur Wahl des Kindergartens erhalten.

Zurzeit werden Pläne für den Anbau erstellt. Wir rechnen mit Planungs-, Investitions- einschl. Nebenkosten in Höhe von 410.000 €. Die Stadt wird diesen Anbau an die Kinderland gGmbH vermieten, die Miete wird im Rahmen der Betriebskostenpauschale als Mietpauschalen anerkannt und abgerechnet. Somit erfolgt über die Mieteinnahmen eine Finanzierung der Investitionskosten.

Auch in Horstmar besteht ein zusätzlicher Bedarf an Kindergartenplätzen. Diese Entwicklung findet im Finanzplan der Stadt Horstmar ab 2019 Berücksichtigung.

Eine Schule, zwei Standorte! Das hat in Horstmar bereits Tradition. Wie bereits oben ausgeführt, hat der Rat der Stadt Horstmar, statt die Mariengrundschule in Leer zu schließen, die Grundschulen unter einer Schule zusammengefasst: Die Astrid-Lindgren-Schule mit zwei Standorten in Horstmar und Leer.

Rat und Schulausschuss wollen also Schulen vor Ort! Die „Gute-Schule-Mittel“ des Landes NRW in Höhe von 120.000,-- Euro wurden in diesem Jahr unter Berücksichtigung der Elternwünsche in die Ausstattung der Klassenräume mit Langwandtafeln, in die Sanierung der Schränke, Neuanschaffung einer Akkustikdecke, Glasfaser und Sonnenschutz investiert.

Im Haushaltsjahr 2018 soll die Westseite des Grundschulgebäudes in Horstmar saniert werden. Wir rechnen mit investiven Ausgaben in Höhe von 250.000 €. Demgegenüber planen wir 90%-Zuschüsse aus Bundesmitteln für Klimaschutz ein. Der Antrag wurde bereits eingereicht, mit einer Bescheidung ist in Kürze zu rechnen.

Die Sanierung der Schüler-Toilettenanlagen an der Astrid-Lindgren-Schule, beide Standorte sind einzubeziehen, ist ein besonderer Wunsch der Eltern. Im Haushaltsplan für 2018 sind Planungskosten berücksichtigt. Dabei sollte am Standort Horstmar die Gesamtsituation (Pausenhalle, Geräteraum, Toilettenanlagen) mit Rücksicht auf zukünftige Entwicklungen, z. B. Zukunft der offenen Ganztagsgrundschule) gesehen werden. Insofern wird vorgeschlagen,



diesen Trakt vollständig abzureißen und unter Berücksichtigung von bedarfsorientierten Bauabschnitten durch neue Anbauten zu ersetzen. In der ersten Phase könnten die Schülertoiletten und zusätzlicher Raum für den offenen Ganzttag entstehen. Das Jahr 2018 dient als Planungsjahr. In 2019 könnte ggfls. der erste Bauabschnitt verwirklicht werden.

Das Hauptdach am Arnoldinum, Lernzentrum Horstmar muss vollständig saniert werden. Das bedeutet, die alte Dachhaut wird entfernt und unter Berücksichtigung wärmetechnischer Anforderungen erneuert werden. Mit dieser Maßnahme sollen die Sanierung des Pausengangdaches sowie eine Betonsanierung des Treppenturmes zur Empore der Turnhalle einhergehen. Die entstehenden Kosten werden über den Zweckverband Horstmar-Schöppingen zur Hälfte von der Gemeinde Schöppingen mitgetragen. Dem verbleibenden Horstmarer Anteil stehen Mittel aus der zweiten Tranche des Kommunalinvestitionsförderungsgesetzes in Höhe von 261.000 € gegenüber. Wir rechnen auf der Grundlage einer Kostenschätzung des Architekten mit 778.000 € Euro Gesamtkosten für die Dachsanierung, mit 162.000 € für die Sanierung des Treppenturmes sowie des Pausenganges.

Mobilität und Digitales:

Rat und Verwaltung beschäftigen sich mit dem Thema Mobilität in Horstmar und Leer. Dazu existiert ein eigens eingerichteter Ausschuss, der sich u. a. mit der Frage beschäftigen wird, ob die bestehenden öffentlichen Mobilitätsangebote bedarfsgerecht sind und inwieweit dort Verbesserungen erfolgen können. Dazu sollen neben anderen Themen die Angebote „Bürgerbus“ und „Einkaufsbus“ erörtert werden.

Seit dem Jahr 2014 verfügen die meisten Haushalte innerhalb der geschlossenen Ortschaften Horstmar und Leer über Glasfaser bis in die Haushalte. Geschwindigkeiten im Up- and Download von 100 MB sind für viele Haushalte mittlerweile Normalität.

Der Rat sieht aber auch die Notwendigkeit, den unterversorgten Außenbereich mit Glasfaser zu versorgen. Aus diesem Grunde haben wir in diesem Jahr (Ende September) gemeinsam mit Altenberge und Laer einen umfangreichen Förderantrag auf den Weg gebracht. Über 18.000.000 Mio. Euro Gesamtvolumen beinhaltet dieser Antrag. Mit diesen Mitteln soll jeder



unterversorgte Haushalt im Außenbereich mit Glasfaser versorgt werden. Da die Stadt Horstmar Haushaltssicherungskommune ist, werden die restlichen 10% auch gefördert, sodass seitens der Stadt Horstmar kein Eigenanteil aufgebracht werden muss. Am Dienstag werden wir im Bundesverkehrsministerium den Förderbescheid vom Bundesminister überreicht bekommen! Der Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Kreises Steinfurt gilt mein besonderer Dank für die hervorragende Unterstützung bei der Antragstellung, die alles andere als einfach war!

Sport, Freizeit und Kultur:

Der Umbau der Toilettenanlagen an den Sportanlagen in Horstmar steht unmittelbar bevor. Der Förderbescheid ist zum Ende dieses Jahres in Aussicht gestellt. Damit wird in unmittelbarer Nähe der Radbahn eine öffentliche, barrierefreie Toilettenanlage zur Verfügung stehen. Bei Gesamtkosten in Höhe von 50.000 € erwarten wir einen Zuschuss in Höhe von 32.500 €.

Der Sportverein TuS Germania Horstmar beantragt nach Jahrzehnten aufwändiger, manueller Bewässerung die Anlegung einer Bewässerungsanlage auf dem Hauptrasenplatz des Stadions „Borghorster Weg“. Die erforderlichen Haushaltsmittel auf Grundlage einer vorläufigen Kostenschätzung sind in Form eines Zuschusses an den Sportverein TuS Germania Horstmar in Höhe von 18.000 € eingestellt.

Der Sportverein Westfalia Leer sieht die Notwendigkeit, das in die Jahre gekommene Sportbetriebsgebäude des Stadions zu sanieren. Im Jahr 2018 soll ein Sanierungskonzept erstellt und über die Realisierung einschl. Finanzierung beraten werden.

Die Kulturroute der Stadt Horstmar, die zusammen mit dem Heimatverein Horstmar, dem Heimat- und Mühlenverein Leer sowie HorstmarErleben ausgearbeitet wurde, wurde als LEADER-Antrag vom Vorstand der Lokalen Aktionsgruppe genehmigt. Das bedeutet, dass die voraussichtlichen Gesamtkosten von 109.000 € zu 65% bezuschusst werden.



Klimaschutz:

Die Stadt Horstmar hat einen Förderantrag mit zahlreichen Maßnahmen zum Klimaschutz unter einem Dachantrag des Kreises Steinfurt gestellt. Beantragt wurden insgesamt acht Maßnahmen:

Diese folgenden acht Maßnahmen wurden mit dem Integrierten Klimaschutzkonzept des Kreises Steinfurt sowie dem Masterplan 100% Klimaschutz in einen Förderantrag „Kommunaler Klimaschutz NRW“ aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung zusammengeführt. Es geht um eine 90%ige Förderung:

1. Straßenbeleuchtung, Umstellung auf LED (soweit noch nicht geschehen):
330.000 €
2. Beleuchtung kommunaler Liegenschaften, Umstellung auf LED
98.815 €
3. Energetische Dachsanierung Lernzentrum Horstmar 738.000 €
4. Energetische Westseitensanierung Astrid-Lindgren-Schule Horstmar
348.000 €
5. Energetische Sanierung der Fensterelemente Stadtverwaltung,
Austausch 185.000 €
6. Energetische Sanierung Historisches Rathaus 13.000 €
7. Energetische Sanierung Glasbausteine Turnhalle Lernzentrum 125.000
8. Beschaffung von Elektrofahrzeugen für den städtischen Fuhrpark
177.000 €

Das Finanzvolumen beträgt 2.014.815 € für den Klimaschutz in Horstmar! Gemessen am Gesamtvolumen des Antrages in Höhe von 28.758.228 € auf Kreisebene ist der Horstmarer Anteil mit 7% ein beachtlicher Anteil. Natürlich hängt die Verwirklichung der Maßnahme von der positiven Bescheidung der beantragten Fördermittel ab!

Brand- und Katastrophenschutz:

Da der Mannschaftstransportwagen am Standort Leer in diesem Jahr endgültig ausgefallen war, haben sich Feuerwehrkameraden um ein Ersatzfahrzeug bemüht und ausgesucht.



Die Freiwillige Feuerwehr Horstmar mit den Löschzügen Horstmar und Leer ist eine Gemeinschaft von zahlreichen ehrenamtlich aktiven Bürgerinnen und Bürgern, die nicht nur im Einsatzfall, sondern ihre Freizeit für Übungsabende, für Fort- und Ausbildung einsetzen. Nachdem in Horstmar im Jahr des Jubiläums 2012 das neue Feuerwehrgerätehaus fertiggestellt und übergeben werden konnte, steht in Leer der Um- und Erweiterungsbau bevor, der spätestens im Jahr 2020 abgeschlossen sein soll. Vorrangig ist mit dieser Umbaumaßnahme das Ziel verbunden, notwendige Umkleideräume zu schaffen und die Sanitäreanlagen zu sanieren. Wir sollten in 2018 in die konkrete Planungsphase eintreten, um den Umbau, wie geplant, in den Haushaltsjahren 2019/20 zu realisieren. Die für die Erstellung der Planunterlagen erforderlichen Haushaltsmittel wurden eingestellt.

Realsteuersätze und Gebühren:

Die Realsteuerhebesätze der Stadt Horstmar, so schlagen wir Ihnen vor, sollen nicht verändert werden. Eine Senkung der Hebesätze halte ich nicht für ratsam, da die gute Ertragslage der Stadt Horstmar auch aufgrund eines Einmaleffektes entstanden ist, der sich so nicht wiederholen wird. Sollte die gute Ertragslage in den kommenden Jahren zu konstanten Jahresüberschüssen führen, ist eine Hebesatzsenkung in Betracht zu ziehen. Mit den zuvor dargestellten hohen Investitionen in Betreuung, Bildung, Sport, Brand- und Klimaschutz werden die Ertragsüberschüsse sinnvoll und nachhaltig zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger verwandt. Deshalb sollte es bei den Realsteuerhebesätzen in Höhe von 355 v. H. für die Grundsteuer A, 640 v. H. für die Grundsteuer B sowie 452 v. H. für die Gewerbesteuer wie in 2017 verbleiben.

Die Gebühren für den Transport und die Reinigung des Abwassers werden in 2018 auf stabilem Niveau verbleiben, die Grundgebühr leicht gesenkt:

Abwassergebühren:

Grundgebühr:	92,40 €
Verbrauchsgebühr Schmutzwasser:	2,19 €/qbm
Niederschlagswassergebühr:	0,36 €/qm

Bei den Abfallgebühren ergeben sich auch leichte Gebührensenkungen im Verhältnis zum Vorjahr.

Abfallgebühren:Restmüll:

60 L Tonne:	93,80 €
80 L Tonne:	125,00 €
120 L Tonne:	187,60 €
240 L Tonne:	375,20 €

Biomüll:

120 L Tonne:	51,00 €
240 L Tonne:	102,00 €

Sie, liebe Ratsmitglieder, haben nun Gelegenheit, diesen Haushaltsplanentwurf in den Fraktionen sowie in den Ausschüssen ausführlich zu diskutieren und zu beraten.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich bedanke mich beim gesamten „Haushaltsteam“ um Kämmerer Georg Becks und Klaus Brunstering für die Erstellung dieses umfangreichen Zahlenwerkes und bei Ihnen allen bedanke ich mich für Ihre Aufmerksamkeit!

Robert Wenking
Bürgermeister